

## Ernährungssicherheit in Indien



### Ausgangssituation

Indien ist ein Land der Gegensätze. Trotz rasantem wirtschaftlichen Wachstums haben sich die Lebensbedingungen der Landbevölkerung kaum verbessert. 2015 lebten noch immer 300 Millionen Menschen in extremer Armut (mit max. 1,25 US Dollar pro Tag). Obwohl das Pro-Kopf-Einkommen seit Jahren steigt, ist der Pro-Kopf Konsum von Kalorien gesunken. Etwa ein Fünftel der indischen Bevölkerung leidet unter Mangelernährung und mehr als 40 Prozent der unter Fünfjährigen sind untergewichtig. In keinem anderen Land gibt es mehr Kinder, die aufgrund von Mangelernährung nicht altersgemäß wachsen. 48

Millionen Kinder (2016) leiden unter Entwicklungsdefiziten, die auch durch den fehlenden Zugang zu sauberem Trinkwasser und mangelnder Hygiene verursacht wird. Obwohl etwa die Hälfte der indischen Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig ist, reicht die Produktion meist nicht über den Eigenverbrauch innerhalb der Familie hinaus. Da für die wachsende Bevölkerung immer mehr Wohnfläche benötigt wird, schrumpfen die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten. Außerdem führen die Einflüsse des Klimawandels und falsche Bewirtschaftung zu Verlust von fruchtbarem Boden.

### Aktivitäten in Indien

- ➊ **Digitalisierung des Nahrungsmittelverteilungssystems (TPDS):** Das Vorhaben unterstützt das *Ministry of Consumer Affairs, Food and Public Distribution* dabei, digitalisierte Verteilungskontrollen für subventionierte Lebensmittel einzuführen. So wird sichergestellt, dass nur berechtigte Personen Zugang zu diesen Nahrungsmitteln erhalten.
- ➋ **Bewusstseinsförderung im Bereich Nahrungsvielfalt:** Durch Treffen auf Dorfebene werden Frauen im gebärfähigen Alter für vielfältige Nahrung sensibilisiert. So lernen sie, auf eine ausgewogene Ernährung für sich und ihre Familien zu achten. Zusätzlich werben Workshops mit Entscheidungsträgern für bessere Sozialleistungen im Ernährungsbereich.

- ➌ **Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene:** Ernährung und Wasserversorgung sind eng miteinander verbunden. Maßnahmen zur Regenwassersammlung und Grundwasseranreicherung sollen dafür sorgen, dass mehr Wasser für Sanitärvorsorgung und die Produktion von Lebensmitteln zur Verfügung steht.

### Unser Ziel

Ernährungsgefährdete Menschen in den Distrikten Sheopur und Chhatarpur in Madhya Pradesh, insbesondere Frauen im gebärfähigen Alter und Kinder zwischen 6 und 23 Monaten, können sich jederzeit – auch in Zeiten von Hungerkrisen – ausreichend und gesund ernähren.



# Ernährungssicherheit in Indien

## Region

Die Distrikte Sheopur und Chhatarpur in Madhya Pradesh

## Laufzeit

2/2015 bis 12/2019

## Budget

6,1 Millionen Euro

## Implementierungspartner

Welthungerhilfe und lokale Nichtregierungsorganisationen, Self Employed Women's Association (SEWA), Department of Women and Child Development Madhya Pradesh

## Politischer Träger

Department of Food and Public Distribution, Ministry of Consumer Affairs, Food and Public Distribution

## Zielgruppe

650.000 Frauen im reproduktiven Alter (zwischen 15 und 49 Jahren) und 104.000 Kleinkinder zwischen 6 und 23 Monaten

## Wo wir arbeiten



## Aus der Praxis

Das *Targeted Public Distribution System* (TPDS) ist weltweit das größte System zur Verteilung von subventionierten Nahrungsmitteln. Unser Programm unterstützt mit technischer Expertise die indische Regierung bei der Digitalisierung des Systems. Sogenannte *Point of Sale*-Geräte werden in den Verteilungszentren aufgestellt, um dort die Anspruchsberechtigten anhand ihres Fingerabdrucks zu identifizieren. Das Gerät liest laut vor, wie viel dem Empfänger oder der Empfängerin zusteht. Damit werden Verluste vermieden und die Betroffenen können ihre Ration im Laden ihrer Wahl abholen. Darüber hinaus will das Programm Bewusstsein unter Frauen schaffen, wie sie sich und ihre Familien mit lokalen Lebensmitteln gesund ernähren. Die Frauen werden über ihre Rechte auf Sozialleistungen im Ernährungsbereich aufgeklärt. Küchengärten sollen darüber hinaus helfen, die alltäglichen Mahlzeiten abwechslungsreicher zu gestalten. Die Projektdistrikte leiden unter extremem Wassermangel. Die Bewohner haben weder genügend Wasser zum Kochen, noch für den Gemüseanbau oder die Körperpflege. Gemeinsam mit dem *Women and Child Department* wurden deshalb in acht Pilotdörfern die Strukturen zur Regenwassersammlung und Grundwasseranreicherung verbessert.



## Wirkungen

22.401 Zentren in Madhya Pradesh verteilen bereits Nahrungsmittel über *Point of Sale*-Geräte und erreichen damit 54.300.631 anspruchsberechtigte Personen. Die erste Trainingsrunde zum Thema Ernährungsdiversität erreichte 46.317 Frauen im gebärfähigen Alter, außerdem haben bereits 4.000 Familien Küchengärten angelegt. 45 errichtete Regenwassersammelns- und Grundwasseranreicherungssysteme ermöglichen den Haushalten nun täglich Zugang zu sauberem Wasser für Familie und Garten.

## Impressum

### Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn  
Abteilung Ländliche Entwicklung  
und Agrarwirtschaft G500  
Friedrich-Ebert-Allee 36+40  
53113 Bonn

T +49 (0) 228 44 60 - 3824  
F +49 (0) 228 44 60 – 1766

[www.giz.de](http://www.giz.de)

### Kontakt

Michael Klingler  
[michael.klingler@giz.de](mailto:michael.klingler@giz.de)

### Fotos:

© GIZ/FaNS

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Februar 2017